

Starke Schülerinnen vertiefen ihr Fachwissen

Vier Gymnasiastinnen des AEG Buchholz nahmen am Förderprogramm „Leistung macht Schule“ teil

os. Buchholz. Außerhalb der normalen Schulzeiten noch weiter die Schulbank drücken - das geht nur mit einem besonders attraktiven Angebot: Drei Jahre lang haben Charlotte Drewes (16, Biologie), Johanna von der Weihe (14), Martha Steinkühler (15) und Amelie Bencke (16, alle Geschichte) vom Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz (AEG) an dem bundesweiten

Langzeitprojekt „Leistung macht Schule“ (LemaS) teilgenommen. Mit großem Erfolg: „Es hat viel Spaß gemacht, Themen nicht nur nach Schulbüchern zu behandeln, sondern z.B. mit Zeitzeugen zu reden“, berichtet Neuntklässlerin Johanna von der Weihe.



Schülerinnen und ihre Mentoren: (v. li.) Gabi Jourdan, Charlotte Drewes, Johanna von der Weihe, Patrick Hoke, Amelie Bencke, Gundula Raabe und Martha Steinkühler Foto: os

„LemaS“ ist eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern. Ziel ist es, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Insgesamt stellten das Bundesbildungsministerium und die Länder 125 Millionen Euro zur Verfügung. Bundesweit nahmen

300 Schulen aus dem Primar- und Sekundarbereich teil, das AEG war das einzige Gymnasium im Landkreis Harburg. Betreut wurden die Schülerinnen durch die AEG-Lehrer Gabi Jourdan (Biologie), Gundula Raabe und Patrick Hoke (beide Geschichte) als Mentoren. Das Mentoring umfasste ein wöchentliches Treffen von 60 Minuten, in dem gemeinsam fachspezifische Ziele entwickelt und umgesetzt wurden. „Ich habe viel fachspezifisches Wissen aufgebaut und methodisches Arbeiten gelernt“, erklärt die künftige Zwölfklässlerin Charlotte Drewes. Sie

untersuchte u.a. zwei selbst angelegte Algenkulturen und beschäftigte sich mit der Gewinnung von Algenextrakten. Zudem verglich Charlotte zwei Vegetationsperioden am Buchholzer Stadtteich.

Johanna, Martha und Amelie nahmen als Team an verschiedenen Geschichtswettbewerben teil. U.a. sprachen sie bei „Umbruchzeiten“ vor Ort in Thüringen mit Zeitzeugen über ihre Erfahrungen in der DDR und in der Wendezeit. Auch zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus forschte das Trio und interviewte renommierte Wissenschaftler. Die Arbeit in der Gruppe und das Aufeinander achten habe ihr viel gegeben, erklärt Martha Steinkühler.

Die Teilnahme an „LemaS“ hat dazu geführt, dass drei von vier Schülerinnen das gewählte Fach auch als Leistungskurs wählen wollen. Für Amelie Bencke werde das Fach Geschichte „ein sehr intensives Hobby“ bleiben.

Quelle: kreiszeitung-wochenblatt.de (Printausgabe vom 13.07.2022)